

Doppelbock mit Christine Lauterburg und Andre Hug - Wyt drüberuus (Narrenschiff/Union Distribution)

29.8.2012; Text: Monthly, Bild: Cover



Ein Titel als Programm. Doppelbock schauen über den Tellerrand hinaus und präsentieren eine CD mit Songs aus allen Landesteilen - und darüber hinaus. Die schlichten Songs, die von der Folklore-Virtuosin Christine Lauterburg bejodelt und besungen werden, gehen direkt ins Herz. Insbesondere der Opener "Puureläbe" hat Hitpotential und entwickelt die dampfenden Rhythmen, die man von Doppelbock kennt. Darüber hinaus sind es aber oft die Flöten und das traditionelle Handörgeli, die einem daran ermahnen, dass hier eigentlich Schweizer Volksmusik thematisiert wird. Schnell ist man auf den Spuren eines Banjos im Wilden Westen gelandet oder wandelt auf Tango-Rhythmen, auf verschlungenen Pfaden nach Argentinien. Die oftmals nicht ganz zu unrecht als verstaubt und in sich gekehrt dargestellte Schweizer Volksmusik wird nahtlos in die World-Music eingereiht und mit modernen Rhythmen mühelos an die moderne Pop-Musik angenähert, ohne ihren Charakter zu verlieren. Das exotisch klingende "Lioba" zeigt dies ganz gut auf. Auch der darauf folgende Schottisch "Bi s Wackers" könnte man sich mit seinen Sackpfeifen ohne weiteres an einem Tattoo vorstellen. Dide Marfurt, wesentlicher Kopf hinter Doppelbock, kultiviert seine Art der Volksmusik, die darauf basiert, alte Melodien und "Chueren" auszugraben und sie mit einer Mischung aus Ur-schweizerischen Instrumenten wie der Schalmel und modernen wie dem E-Bass umzusetzen. Dass mit Christine Lauterburg die Künstlerin, mit dem Ruf der Ethno-Jodlerin, am Mikrofon steht - und das nicht zum ersten Mal - entbehrt nicht einer gewissen Logik. Die Reise, auf die uns Doppelbock mit "Wyt drüberuus" abermals entführen, verbindet Entdecken mit Geniessen und lässt oft schmunzeln und dann wieder eine Träne verdrücken.